



Christiane Lange **Jean Dubuffet: „Werden Sie sich des illusorischen Charakters der Welt bewusst, die Sie für wirklich halten“**

Was für ein freundliches Kerlchen! Große runde Kulleraugen, ein Lächeln auf den Lippen, kommt er uns mit offenen Armen entgegen. Wir erkennen die Figur mit ihren kurzen Armen und Beinchen, obwohl sie weder über eine klare Umrisslinie noch eine einheitliche Binnenstruktur verfügt. Amorphe Formen, mit schneller Linie auf das Blatt gekrakelt, verschmelzen zu kleinen, sich teils überlappenden Inseln, weil sie mit roter, blauer oder grauer Farbe ausgemalt sind. Mit großzügigen Pinselstrichen ist das restliche Papier in Schwarz getaucht, nur an wenigen Stellen blitzt sein Weiß hervor. Gewidmet ist die Arbeit einem Freund, dem Basler Sammler Werner Schenk, der mit dem Künstler die Begeisterung für die Kunst von Außenseitern teilt, die sogenannte Art brut, übersetzt etwas wie rohe oder naturbelassene Kunst, so wie Vin brut. Ein Begriff, der oft fälschlich auch für Dubuffets eigene Werke verwendet wird, doch allein diese Gouache beweist, dass es sich bei ihm immer um eine sehr reflektierte, bewusste Kunst handelt.

Als Jean Dubuffet 1962 während eines Telefonats mit einem roten und blauen Kugelschreiber herumkritzelt, Felder schraffiert und damit auf dem Papier Figuren wie aus Puzzleteilen hervortreten lässt, ahnt er wohl nicht, dass dies der Beginn seiner wohl erfolgreichsten Werkgruppe wird. Im Sommer des gleichen Jahres sieht er in diesen meist auf Rot, Blau, Weiß und Schwarz reduzierten Arbeiten aber bereits das Potenzial für einen Neuanfang und gibt ihm den Namen „L'Hourloupe“. Ein erfundenes Wort, das wie alle von ihm verfassten Texte, die er oft in einer lautmalerischen Sprache schreibt, laut gelesen werden sollte. Auch die gurgelnden Klänge wecken Assoziationen, nicht nur die in den Buchstaben enthaltenen französischen Begriffe (hier entourloupe, hurler, houpe, loup, auf Deutsch Trick, Heulen, Büschel oder Wolf), die dabei natürlich auch mitspielen und das Denken anregen.

Stilbrüche scheinen ein Markenzeichen des 1901 in Le Havre geborenen Sohns eines Weinhändlers zu sein, der erst nach einigen Umwegen 1942 die Pariser Kunstszene betritt. Diese Wechsel dokumentiert der gegen jede Sehgewohnheit rebellierende Künstler in sorgfältig nach Gruppen sortierten Bänden seines Werkverzeichnisses. Zunächst beschäftigt sich der auch literarisch und philosophisch ambitionierte Autodidakt intensiv mit der Materialität der malerischen Mittel. Völlig organisch wechseln dabei figurative und abstrakte Phasen einander ab, bleiben aber selbst im Ungegenständlichen immer konkret. 1962 verlässt Dubuffet diese Erdbundenheit und entwickelt ein paralleles Universum, das er so erklärt: „Im Hourloupe-Zyklus werden die Phänomene der materiellen Welt in derselben Schrift dargestellt, wie die darauf bezogenen Phantasiebilder der geistigen Welt, sodass sie zusammen eine einheitliche Struktur bilden, in der sie sich gegenseitig durchdringen und nicht mehr zu unterscheiden sind.“

Diese Werkphase dauert bis 1972 an, die Puzzleteile wachsen, erobern auch die dritte Dimension und geraten konsequent sogar in Bewegung. Heute würde man diese artifiziellen Landschaften von Dubuffet wohl immersiv nennen. „Hourloupe“ macht den bis heute polarisierenden, aber damals längst anerkannten Künstler zu einem internationalen Star, dessen Werke Höchstpreise erzielen. Und all das steckt bereits im kleinen Kerlchen dieser Gouache.

44^R Jean Dubuffet

Le Havre 1901 – 1985 Paris

„Personnage des ‚Légendes‘“. 1962

Gouache auf festem Papier. 49,7 × 33,3 cm
(19 ¼ × 13 ¼ in.). Unten links mit Deckweiß gewidmet,
signiert und datiert: à Werner Schenk J. Dubuffet 62.
Rückseitig mit Kugelschreiber in Blau bezeichnet und
datiert: DG 94 17 mars 62. Auf der Rückpappe mit
Feder in Schwarz erneut bezeichnet und datiert: D. G.
94 17 mars 1962. Werkverzeichnis: Loreau XIX/335.
[3140] Gerahmt.

Provenienz

Werner Schenk, Basel / Privatsammlung, Schweiz
(vom Vorgenannten erworben, seitdem in Familienbesitz)

EUR 180.000–240.000

USD 212.000–282.000

